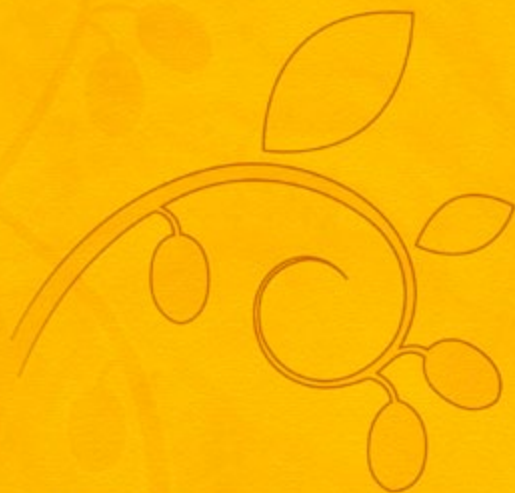


CENTENNIAL EDITION

BAND 1

Die Sufi-Botschaft von  
**HAZRAT INAYAT KHAN**



**DAS INNERE LEBEN**

Der Weg der Erleuchtung  
Das innere Leben  
Die Seele – woher und wohin  
Der Sinn des Lebens

  
VERLAG  
HEILBRONN



DIE SUFI-BOTSCHAFT VON  
**HAZRAT INAYAT KHAN**

JUBILÄUMSAUSGABE  
BAND 1

DAS INNERE LEBEN

Der Weg der Erleuchtung  
Das innere Leben  
Die Seele – woher und wohin  
Der Sinn des Lebens

  
VERLAG  
HEILBRONN

## IMPRESSUM

Titel der englischen Originalausgabe:

„The Sufi Message of Hazrat Inayat Khan“

Centennial Edition Volume 1: „The Inner Life“

© Published by Sulūk Press an imprint of Omega Publications Inc., 2016

Hazrat Inayat Khan

Centennial Edition Band 1: Das innere Leben

Die Sufi-Botschaft von Hazrat Inayat Khan

Übersetzung: Ischtar Marita Dvořák

Lektorat: Uta Maria Baur

Umschlag: Martina Berge, [www.martinaberge.de](http://www.martinaberge.de)

Innenlayout: Hauke Jelaluddin Sturm, [www.designconsort.de](http://www.designconsort.de)

Bäumchen-Motiv Titel: [shutterstock.com](http://shutterstock.com)

1. Ausgabe 2018

Verlag Heilbronn

Polling

Verkehrsnummer 14894

[www.verlag-heilbronn.de](http://www.verlag-heilbronn.de)

[info@verlag-heilbronn.de](mailto:info@verlag-heilbronn.de)

ISBN: 978-3-936246-34-6

Alle Rechte vorbehalten, © Verlag Heilbronn

Gedruckt in Tschechien



# INHALT

Pir Zia Inayat-Khan, Einleitung	9
Danksagungen	13

## DER WEG DER ERLEUCHTUNG 17

Sufi-Gedanken	18
Das Ziel	29
Das Leben auf dieser Welt	32
Beständigkeit	34
Der Geist der Führung	37
Glaube	38
Nur-Zahur: Die göttliche Manifestation	42
Intellekt und Weisheit	58
Alif	59
Fragen zu esoterischen Begriffen und Antworten von Pir-o-Murshid	62
Sünde und Tugend – Fragen und Antworten	65
Sama': Die Musik der Sufis	70
Gemeinschaft mit Gott	73
Sufismus	75
Einweihung	81

## DAS INNERE LEBEN 89

Die Vorbereitung auf die Reise	90
Das Ziel der Reise	95
Die Erfüllung der Pflichten im menschlichen Leben	99
Die Verwirklichung des inneren Lebens	103
Die Freiheit im Handeln	108
Das Gesetz des inneren Lebens	111
Das Ziel des inneren Lebens	114
Wie gelangt man zum inneren Leben?	119
Die Engelseele	125
Fünf verschiedene Arten spiritueller Seelen	129

<b>DIE SEELE – WOHER UND WOHIN</b>	<b>135</b>
Einführung	136
<b>Die Seele auf dem Weg zur Manifestation</b>	
Das Ein- und Ausatmen Gottes	141
Die Engelsphären	147
Die Eigenschaften der Engel	152
Kontakt zwischen Engeln und Menschen	157
Fragen und Antworten	161
Verschiedene Arten von Engeln	166
Das Licht der Seele	171
Die göttliche Natur der Seele	176
Die Dschinnsphäre und die Natur der Dschinn	182
Merkmale der geistigen Welt der Dschinn	187
Fragen und Antworten	191
Die Eindrücke und Gewänder, die die Seele auf ihrem Weg empfängt	195
Kommunikation der Dschinn mit den Menschen	201
Fragen und Antworten	207
<b>Die manifestierte Seele</b>	
Die Seele im Kleinkind	213
Der menschliche Körper als Geschenk für die Seele	217
Das Erbe aus der Dschinn- und Engelwelt und die Ausformung der Persönlichkeit	223
Entstehung der Unterschiede in der Natur und den Lebensbedingungen der Menschen	230
Der Mensch als ein Universum	234
Die fünf Bewusstseins Ebenen	238
Die fünf Entwicklungsstufen des Ichs (nafs)	242
Die vier Charaktertypen	248
Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis	254
Unterschiede zwischen der irdischen Sphäre und den Sphären der Dschinn und Engel	258
Die Funktion der fünf Sinne und des inneren Sinns	263
Der Körper als Spiegel-Tempel	267
Die Zentren der inneren Wahrnehmung	270

Verfeinerung der Sinnesorgane	275
Das Wesen des Geistes	277
Die Formung des Geistes	281
Die kreative Kraft des Geistes	285
Die fünf Aspekte des Geistes und die Beziehung zwischen Körper und Geist	288
Die verbindende Funktion des Atems	293
Die Natur der Seele	297
Die Intelligenz	301

### **Die Seele auf dem Weg zum Ziel**

Leben und Tod	304
Der prägende Einfluss der eigenen Todesvorstellungen	309
Das Erwachen der Seele in der Welt des Geistes	316
Das Leben der Geistwesen in der Dschinnwelt	321
Heilung und Wunscherfüllung auf der geistigen Ebene	326
Aufbau und Zerfall des physischen und mentalen Körpers	331
Seelenwanderung und Besetzung	337
Individualisierung der herabsteigenden Seelen durch Ausstattung mit dem Erbe der aufsteigenden Seelen	340
Weiterentwicklung der Seele in der geistigen Welt	345
Die Rolle des Verlangens in der geistigen Welt und der Tod der Geistwesen	350
Die Musik in der Engelsphäre	356
Das Licht in der Engelsphäre	360
Schluss	365

## **DER SINN DES LEBENS** 369

Das innere Ziel	370
Leben	375
Wissen	381
Macht	388
Glück	393
Frieden	396
Pflicht	400
Erfolg	405

Schönheit	411
Vollkommenheit	418
Wege zur Erfüllung	424
Erfüllung durch Selbsterkenntnis	430
Den Sinn des Lebens erfüllen	435
Kurzbiografie	441
Das Herz mit Flügeln	443
Der Ölbaum	444
Verzeichnis der verwendeten Namen und Begriffe	446
Quellenangaben	452
Stichwortverzeichnis	456



# EINLEITUNG

Die Werke von Hazrat Pir-o-Murshid Inayat Khan gehören zu den kostbaren spirituellen Schätzen der Welt. Sie sind tief in der Sufi-Tradition verwurzelt und zeugen zugleich von ganz eigenen Einsichten und Ausdrucksmöglichkeiten. Als solche sind Hazrats Lehren heute noch so wirkungs- und bedeutungsvoll wie vor einem Jahrhundert, als sie zuerst übermittelt wurden.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Hazrat seine Lehren in den meisten Fällen in Form spontaner Vorträge vermittelte. Das verleiht seinen Worten ein besonderes Flair von Unmittelbarkeit, das die Zuhörenden berührt. Dank der Bemühungen hingebungsvoller Stenografen und Stenografinnen, die Hazrats Worte mitgeschrieben haben, wurden die meisten seiner Vorträge sorgfältig aufgezeichnet und bewahrt. Schon 1927, in seinem Todesjahr, lagen einige Bände seiner Lehren in publizierter Form vor.

In den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts veröffentlichten Barrie und Rockliff (später Barrie und Jenkins) die erste Ausgabe seiner gesammelten Werke unter dem Titel „The Sufi Message of Hazrat Inayat Khan“ („Die Sufi-Botschaft von Hazrat Inayat Khan“). Der Herausgeber Baron Floris van Pallandt ordnete Pir-o-Murshids Vorträge und stellte sie geschickt zusammen, nahm aber im Zuge dieser Bearbeitung nicht unerhebliche Veränderungen in Murshids Sprachgebrauch vor. Heutzutage sind diese sogenannten „orangefarbenen Bände“ seit langem vergriffen und in Sufi-Kreisen zu wertvollen Reliquien geworden.

In den 90er Jahren veröffentlichte Element Books eine zweite Ausgabe mit dem Titel „A Sufi Message of Spiritual Liberty“ („Eine Sufi-Botschaft spiritueller Freiheit“). In dieser aktualisierten Paperback-Reihe bemühten sich die Herausgeber, Hazrat Inayat Khans ursprüngliche Sprache wiederherzustellen und Passagen einzufügen, die van Pallandt weggelassen hatte, einschließlich der Fragen und Antworten, die sich oft an Hazrats Vorträge anschlossen. Diese vielversprechende Reihe kam jedoch nie zum Abschluss.

Mittlerweile hatte seit den 1980er Jahren die Nekbakht Foundation in Suresnes ihre Arbeit aufgenommen. Die Stiftung stellt eine mehrbändige

Ausgabe zusammen, die „Complete Works Source Edition“ („Quellenedition des Gesamtwerks“), die am Ende die Gesamtheit von Hazrats literarischem Nachlass umfassen soll. Bis heute sind elf Bände erschienen. Sie enthalten alle Vorträge und Lehren Hazrats aus dem Zeitraum von 1922 bis 1926. Diese Bücher stellen eine grundlegende Dokumentation von Pir-o-Murshids Lehren dar und werden sich zweifellos als unentbehrliche Quelle für wissenschaftliche Forschungsarbeit in der Zukunft erweisen.

Schon länger aber zeigte sich auch das Bedürfnis nach einer neuen allgemein verständlichen Ausgabe von Hazrat Inayat Khans gesammelten Werken. Angesichts dieses Bedürfnisses hat Suluk Press jetzt seine Reihe „The Sufi Message of Hazrat Inayat Khan: Centennial Edition“ („Die Sufi-Botschaft von Hazrat Inayat Khan: Jubiläumsausgabe“) begonnen. Das Ziel dieser Reihe ist es, der Öffentlichkeit eine vollständige Sammlung von Hazrats bekanntesten Lehren in einer Form zu präsentieren, die werkgetreu seine ursprünglichen Worte wiedergibt und gleichzeitig die Sensibilität für die zeitgemäße Entwicklung der englischen bzw. der deutschen Sprache – in der Übersetzung – berücksichtigt.

Zum größten Teil gibt diese neue Ausgabe der Treue zu Hazrat Inayat Khans ursprünglichen Worten den Vorrang vor anderen Erwägungen. Hazrat sagte: „Wenn meine Worte zum jetzigen Zeitpunkt nicht als gültige Münze akzeptiert werden, werden sie doch immer als antike Münze gewürdigt werden.“ Dementsprechend wurde die relative Altertümlichkeit der Art und Weise, wie Pir-o-Murshid sprach, in dieser Ausgabe bewahrt, allerdings mit einer wichtigen Ausnahme: Seine Sätze wurden verändert, wenn immer es nötig war, um beiden, dem männlichen und weiblichen Geschlecht, grammatisch Rechnung zu tragen.

Es ist hinlänglich bekannt, dass Hazrat Inayat Khan ein Pionier in der Art war, wie er die natürliche Gleichwertigkeit von Frauen und Männern im Sufismus und ganz allgemein in der Kultur anerkannte und förderte. Gleichwohl verwendete er die englische Sprache seiner Zeit, in der es üblich war, für Menschen generell sowie für Einzelpersonen grammatisch die männliche Form zu benutzen. Es erscheint offenkundig, dass Hazrat, würde er heute sprechen, die geschlechtsneutrale bzw. beide Geschlechter einbeziehende sprachliche Version unserer heutigen Zeit wählen würde.

Die vorgenommenen Veränderungen wurden nicht leichtfertig durchgeführt, sondern in vollem Bewusstsein, wie schwer solche Veränderungen der Worte Murshids wiegen können, selbst wenn es nur leichte

Abwandlungen sind. Wir haben jegliche Mühe aufgewandt, um den musikalischen Fluss seiner Worte nicht zu unterbrechen. Hazrats Ermahnung ist uns sehr bewusst, wenn er sagt: „Verändert meine Worte, Form oder Sätze nicht, es sei denn, es ist absolut notwendig.“ Wenn wir den Text in dem besonderen Fall der geschlechtergerechten Sprache trotzdem aktualisieren, so beruhigen wir unser Gewissen damit, dass ja die quellentreue Ausgabe seiner gesammelten Werke, die „Complete Works Source Edition“, existiert, in der Hazrats Worte für die Nachwelt genauso erhalten werden, wie er sie gesprochen hat.

Beginnend mit dem vorliegenden Band, folgt „The Message of Hazrat Inayat Khan: Centennial Edition“ der zugrunde liegenden Ausgabe von „The Sufi Message of Hazrat Inayat Khan“. Sie unterscheiden sich allerdings darin, dass diese neue Ausgabe eine Anzahl von Textstellen beinhaltet, die in den Originalbänden ausgelassen wurden. Der vorliegende erste Band enthält vier Werke: „Der Weg der Erleuchtung“, „Das innere Leben“, „Die Seele – woher und wohin“ und „Der Sinn des Lebens“.

„Der Weg der Erleuchtung“ wurde von Dr. O.C. Gruner (Khalif Gruner, Autor von „A Treatise on the Canon of Medicine of Avicenna“, deutsch: „Eine Abhandlung über die Grundregeln der Medizin von Avicenna“) zusammengestellt und 1922 vom Sufi Movement in Southampton, England, publiziert. Ziel des Buches war es, interessierte Leserinnen und Leser in die Grundlagen der Schule des Sufismus von Hazrat Inayat Khan einzuführen. Ein wichtiger Teil des Buches „Der Weg der Erleuchtung“ besteht aus den Kommentaren zu den „Zehn Sufi-Gedanken“. Sie fassen die zentralen Themen von Pir-o-Murshids Sufi-Botschaft zusammen. Meine eigene Zusammenstellung „Caravan of Souls“ („Die Karawane der Seelen“), herausgegeben 2013 von Suluk Press, folgt den Wegweisungen in Gruners Buch.

„Das innere Leben“ beinhaltet die Aufzeichnungen von einer oder zwei Vortragsreihen, die Hazrat Inayat Khan auf Einladung von Baron und Baronin van Tuyll van Serooskerken (Scheich Sirdar und Khalifa Saida) in ihrer Villa am Meer in Katwijk-aan-Zee im Herbst 1922 gehalten hat. Hazrat gab diese Lehren im Laufe von zwölf Abenden, jeweils nach einer halben Stunde im Schweigen. In ihrem Buch „Memories of Hazrat Inayat Khan“ („Erinnerungen an Hazrat Inayat Khan“) beschreibt Murshida Sophia Saintsbury-Green wortgewandt die Szene, in der sich diese Lehren entfalteten: „Frieden, Stille, das Geräusch der Meereswellen, die gegen die

Tore fluteten, der geordnete Rhythmus, der Murshids Atmosphäre prägte und in der er zerbrochene Saiten auf die Harmonie mit Gott einstimmte, all dies und mehr bildete ein Gewebe aus Geheimnis und Schönheit, in dem sich seine Schülerinnen und Schüler wie im Traum durch die besinnliche Stille des entgleitenden Jahres bewegten.“

In „Die Seele – woher und wohin“ beschreibt Hazrat Inayat Khan die Reise der menschlichen Seele von ihrem frühesten Ursprung bis zu ihrem letztendlichen Ziel. Während diese Lehren einen nicht zu leugnenden Bezug zu den traditionellen Sufi-Schilderungen vom Leben vor der Geburt und nach dem Tod aufweisen, so ist Hazrats Beschreibung der Seelenreise doch bemerkenswert frisch und präzise in seiner Sichtweise. Die Vorträge in diesem Buch gab er in Suresnes während der Sommerschule 1923. Am Ende der Sommerschule erklärte Hazrat Inayat Khan: „Die Botschaft wurde gegeben.“

Das letzte Buch, das in diesem Band enthalten ist, ist „Der Sinn des Lebens“. Es besteht aus einer Reihe von Vorträgen, die Hazrat in der Sommerschule des folgenden Jahres gehalten hat. In diesen Belehrungen behandelt er die ewige Frage nach dem Sinn des Lebens. Er erklärt, dass die ganze Manifestation zurückzuführen ist auf Gottes Verlangen, erkannt zu werden. Weiter führt er aus, dass alles menschliche Streben und alle Unternehmungen letzten Endes auf den Weg einmünden müssen, der zu Gott führt. Er äußert die einprägsame Feststellung: „Der Sinn des Lebens ist erfüllt, wenn wir uns auf die höchsten Höhen erheben und in die tiefsten Tiefen des Lebens hinabtauchen, wenn wir das Leben in all seinen Bereichen durchdringen, wenn wir uns verlieren und am Ende finden.“

Mit der größten Begeisterung heben wir jetzt mit diesen vier Büchern die Jubiläumsausgabe von Hazrat Inayat Khans gesammelten Werken aus der Taufe. Hazrats zeitlose und zeitgemäße Weisheit enthält eine Botschaft für Geist und Herz eines jeden Menschen und kollektiv sogar für die ganze Menschheit. In unserer Zeit rapiden globalen Wandels voller Probleme, aber auch voller Möglichkeiten müssen wir früher oder später die moralische und spirituelle Kultur des Pfads der Liebe und des Lichts als meistversprechenden Weg zum göttlichen Ziel erkennen. Auf diesem Weg ist Hazrat Inayat Khan ein äußerst sicherer Führer.

Pir Zia Inayat-Khan

## DANKSAGUNGEN

Dieser Band wurde zusammengestellt in Abstimmung mit einem Herausgeber-Komitee, das gegründet wurde, um den Veröffentlichungsprozess zu begleiten. Zur Aufgabe dieses Komitees gehört die Auswahl der Texte sowie die Erarbeitung von Richtlinien, die eine möglichst konsistente Textbearbeitung für die ganze Buchreihe ermöglichen. Das Herausgeber-Komitee besteht aus Pir Zia Inayat-Khan, Anne Louise Wirgman, Professor Donald Sharif Graham, Murshida Rani McLaughlin, Yaqin Aubert und mir. Pir Zia gab den ersten Anstoß und die allgemeine Ausrichtung für das Projekt vor und bot Hilfestellung im Umgang mit fremdsprachlichen Begriffen. Von Anne Louise Wirgman, Direktorin der Nebbakht Stiftung in Suresnes, Frankreich, erhielten wir unschätzbare Unterstützung im Auffinden und Zuordnen von authentischem Quellenmaterial sowie im Korrekturlesen und mit Vorschlägen zur Publikation. Professor Donald Sharif Graham, früherer Mitarbeiter der Nebbakht Stiftung und Chefredakteur der Reihe „The Complete Works Source Edition“, lieferte die historische Perspektive und weitere Unterstützung in redaktionellen Angelegenheiten. Murshida Rani McLaughlin vom Internationalen Sufi Movement spielte eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung, in dieser Buchreihe eine geschlechtsneutrale Sprache zu verwenden und die Texte damit für die heutige Leserschaft zugänglicher zu machen. Yaqin Aubert, Pir Zias Sekretär für esoterische Angelegenheiten, verdanken wir wertvolle allgemeine Unterstützung und wohlüberlegte Ratschläge.

Großer Dank gebührt auch Jeanne Kore Salvato für ihre redaktionelle Arbeit an dem Buch „The Soul, Whence and Whither“, das als „The Soul’s Journey“ 2003 von Omega Publications herausgegeben wurde. Die Nebbakht Stiftung gestattete freundlicherweise den Nachdruck ausgewählter Textpassagen aus „The Complete Works Source Edition“. Die Redakteurin Munira van Voorst van Beest, die verstorbene Gründerin der Nebbakht Stiftung, widmete Jahrzehnte ihres Lebens der Aufbereitung und Veröffentlichung der Buchreihe „The Complete Works“. Die Archive des Inayati-Ordens stellten einige der Originalbände der Zeitschrift „Sufi“ zur Verfügung, aus denen „Der Weg der Erleuchtung“ zusammengestellt wurde.

Weitere hilfreiche redaktionelle Unterstützung erhielten wir von Cannon Labrie und Joseph Newland.

Sandra Lillydahl  
Herausgeberin

Wir freuen uns sehr, Band 1 der 13-bändigen Jubiläums-Gesamtausgabe in deutscher Sprache vorlegen zu können. Wir betrachten es als eine große Aufgabe, Pir-o-Murshid Hazrat Inayat Khans gesammelte Werke im deutschsprachigen Raum zu publizieren.

Die neu bearbeiteten Schriften enthalten, wie oben erwähnt, historisch kritische Textkorrekturen und wichtige Ergänzungen mit bisher unveröffentlichten Textteilen. Sie sind in aktualisierter, geschlechtsinklusive Sprache formuliert. Auch in der deutschen Übersetzung galt unser Augenmerk einer allgemein verständlichen und zeitgemäßen Sprache im Einklang mit den authentischen Worten Hazrat Inayat Khans.

Besonders danken wir dem Herausgeber-Komitee für diesen innovativen Schritt und der Herausgeberin für die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Hazrat Inayat Khans Werken in deutscher Sprache.

Großer Dank gebührt allen Förderern und Unterstützerinnen. Sowohl Buchpaten, Spender und Spenderinnen als auch die Gründungsmitglieder des Vereins Buch und Mystik e. V. haben zum Gelingen dieses Werks entscheidend beigetragen.

Ebenso danken wir dem Inayati Orden und der Sufi-Ruhaniat herzlich für ideellen und tatkräftigen Beistand.

Unser spezieller Dank richtet sich nicht zuletzt an die Übersetzerin Ishtar Marita Dvořák, den Grafiker Hauke Jelaluddin Sturm sowie die Grafikerin des Covers der Gesamtausgabe, Martina Berge. Mit Sachverstand, Hingabe und Beharrlichkeit haben sie ihre hohe Kunst im komplexen und langwierigen Prozess dieser Buchentwicklung eingebracht.

Von Herzen sind wir dankbar dafür, mit diesem Werk einen Beitrag auf dem Sufi-Weg der spirituellen Freiheit leisten zu dürfen.

Uta Maria Baur und Josef Ries  
Herausgeberin und Herausgeber der deutschsprachigen Ausgabe



---

Der Inhalt des Buchteils „Der Weg der Erleuchtung“ wurde zusammengestellt aus Artikeln in „Sufi“, einer vierteljährlich erschienenen Zeitschrift, die von der Sufi Publishing Society in London zwischen Februar 1915 und Oktober 1920 herausgegeben wurde. Hazrat Inayat Khan wird darin als Hauptredakteur angegeben, zusammen mit Regina Miriam Bloch und Zohra Mary Williams als Redaktionskolleginnen. Bei einigen Artikeln in der Zeitschrift „Sufi“ fehlt der Name des Autors oder der Autorin. Es wird angenommen, dass sie vom Hauptredakteur verfasst und zur Veröffentlichung freigegeben wurden.



# DER WEG DER ERLEUCHTUNG



# SUFI-GEDANKEN<sup>1</sup>

## I

### **Es gibt den einen Gott, den Ewigen, das Einzige Sein. Nichts existiert außer Gott.**

Der Gott der Sufis ist ein Gott aller Glaubensrichtungen und ein Gott für alle Menschen. Im Namen sehen die Sufis keine Unterschiede – Allah, Gott, Dieu, Khuda<sup>2</sup> oder Bhagwan<sup>3</sup>. Diese Namen und noch viele mehr sind die Namen des Gottes der Sufis, und doch ist Gott für die Sufis erhaben über jegliche Einschränkung durch Namen. Die Sufis sehen Gott in der Sonne, im Feuer, in Idolen, die von verschiedenen Sekten verehrt werden. Sufis erkennen Gott in allen Formen und Gestalten des Universums und wissen zugleich, dass Gott über jeglicher Form steht. Gott ist in allem, und alles ist in Gott. Gott ist das Sichtbare und das Unsichtbare, das Einzige Sein. Gott ist für die Sufis nicht Inhalt einer aufgezwungenen religiösen Überzeugung, sondern das höchste Ideal, das der menschliche Geist erfassen kann.

Die Sufis vergessen ihr Selbst und streben danach, ihr göttliches Ideal zu erreichen. Sie sind ständig während ihres ganzen Lebens auf dem Weg der Liebe und des Lichts. In Gott sehen sie die Vollkommenheit von allem, das in Reichweite der menschlichen Wahrnehmung liegt, und wissen zugleich, dass Gott jenseits der Reichweite des Menschen steht. Die Sufis schauen auf Gott, wie Liebende auf ihre Geliebten schauen. Sie betrachten alle Dinge im Leben als von Gott kommend und nehmen sie in vollkommener Ergebung an. Die heiligen Namen Gottes sind für die Sufis wie Medizin für Patienten. Der Gedanke an Gott ist ihr Kompass, mit dem sie ihr Schiff an das Ufer der Unsterblichkeit steuern.

---

<sup>1</sup> Zeitschrift „Sufi“ (London, Sufi Publishing Society) Band III, Nr. 2, Juli 1918, 7

<sup>2</sup> Khuda ist die mittelpersische Bezeichnung für „Gott“ oder „Herr“. Khuda hafiz ist ein geläufiger Abschiedsgruß mit der Bedeutung „Möge Gott dein Beschützer sein“.

<sup>3</sup> Bhagwan ist in Indien ein Ausdruck für Gesegnete(r), Erhabene(r), Verehrungswürdige(r), Gott.

Das Gottesideal ist für Sufis wie ein Fahrstuhl, der sie zum ewigen Ziel emporhebt. Dieses Ziel zu erreichen, das ist der einzige Zweck ihres Lebens.

## II

### **Es gibt einen Meister, den Geist der Führung, der allen Seelen den Weg weist und diejenigen, die ihm folgen, unablässig dem Licht entgegen führt.**

Die Sufis verstehen, dass Gott zwar die Quelle allen Wissens, aller Inspiration und Führung ist, jedoch die Menschen das Medium sind, das Gott erwählt hat, um der Welt die göttliche Weisheit zu vermitteln. Gott verbreitet die Weisheit durch diejenigen, die in den Augen der Welt menschliche Wesen, aber in ihrem Bewusstsein Gott sind. Diese reifen Seelen lenken den Segen des Himmels auf sich, und Gott spricht durch sie.

Obwohl die Stimme Gottes ständig durch alle Dinge zu uns spricht, ist es doch für viele Menschen unter uns, deren Ohren taub sind, notwendig, dass Gott durch den Mund von Menschen spricht. Das kann man zu allen Zeiten, in allen Perioden der Menschheitsgeschichte beobachten. Shiva, Buddha, Rama und Krishna auf der einen Seite, Abraham, Moses, Christus und Mohammed auf der anderen Seite und viele weitere, ob bekannt oder unbekannt, stehen beispielhaft für den Meister, der das Leben Gottes in menschlicher Verkleidung führt. In anderen Worten, ihre menschlichen Erscheinungsformen sind nur die verschiedenen Gewänder, die immer von ein und derselben Person getragen wurden. Diese Person erschien in jedem Gewand anders, war jedoch stets dieselbe Person.

Wer diese Person sah und Gott kannte, erkannte Gott in all den verschiedenen Verkleidungen. Wer dagegen die Person nicht sehen konnte, sondern nur ihr Gewand, geriet in die Irre. Diese Leute sonderten sich von anderen ab, klammerten sich an die Persönlichkeit ihres Lehrers oder ihrer Lehrerin, erhoben Anspruch auf deren Überlegenheit und würdigten alle Lehrer und Lehrerinnen herab, die von anderen Menschen hoch geschätzt wurden. Das ist die Ursache für alle Religionskriege und Spaltungen unter den Kindern Gottes.

Die Sufis erkannten die Person hinter der Verkleidung und sahen in den verschiedenen Namen und Formen nur den einen Lehrer, der immer

wieder kommt, um die Menschheit aus ihrem Schlummer in diesem Leben der Illusionen aufzuwecken und sie auf ihrem Weg zur göttlichen Vollkommenheit weiterzuführen. Wenn die Sufis in dieser Sichtweise Fortschritte machen, erkennen sie den Meister nicht nur in den Heiligen, sondern auch in den Weisen und den Törichten, in den Reinen ebenso wie in den Sündern. Sie haben den Meister nie aus den Augen gelassen, den Geist der Führung, der immer nur einer ist, der einzige, der ist und immer sein wird.

### III

#### **Es gibt das eine heilige Buch, das heilige Manuskript der Natur, die einzige heilige Schrift, die ihre Leser und Leserinnen erleuchten kann.**

Wenn bei den Sufis die Augen der Seele geöffnet sind und ihr Blick scharf und klar ist, können sie im Manuskript der Natur lesen und darin das göttliche Gesetz erkennen, das aus derselben Quelle stammt und das die Lehrer und Lehrerinnen der Menschheit ihren Schülern und Schülerinnen vermittelt haben. Zwar reicht die Sprache nicht aus, um die innere Wahrheit zum Ausdruck zu bringen, aber das Wenige, was in Worten ausgedrückt werden konnte, wurde schriftlich festgehalten und von Zeit zu Zeit der Nachwelt als heiliges Buch überliefert.

Die Menschen haben über die Authentizität dieser Bücher diskutiert und gestritten, akzeptierten kein anderes Buch ähnlicher Art und ließen nur das eigene gelten, wobei ihnen der Sinn dieses Buches verloren ging. Auf diese Weise entstanden verschiedene Sekten. Die Sufis dagegen haben zu allen Zeiten all diesen heiligen Büchern Achtung entgegengebracht. Sie haben im Vedanta<sup>4</sup>, im Zend Avesta<sup>5</sup>, in der Kabbala<sup>6</sup>, der Bibel, dem Koran und all den anderen heiligen Schriften dieselbe Wahrheit aufgespürt, die sie aus dem unbestechlichen Manuskript der Natur herauslesen, dem einzigen heiligen Buch, dem vollkommenen und lebendigen Vorbild, das die innere Gesetzmä-

---

4 Der Vedanta ist der letzte Teil der Veden in der indischen Philosophie. Die Upanishaden sind die Basis des Vedanta.

5 Der Zend Avesta sind mittelpersische Kommentare und Übersetzungen des Avesta, der heiligen Schrift der Religion Zarathustras.

6 Die Kabbala ist eine mystische Richtung des Judentums mit dem heiligen Buch „Zohar“.

ßigkeit des Lebens aufzeigt. Verglichen mit der heiligen Schrift der Natur sind alle anderen Schriften wie kleine Wasserpfitzen im Vergleich zum Ozean.

In den Augen derer, die sehen können, ist jedes Blatt eines Baumes eine Seite im heiligen Buch, das die göttliche Offenbarung enthält. Und die Suchenden, die beständig in diesem Buch lesen und die heilige Schrift der Natur verstehen, lassen sich in jedem Augenblick des Lebens davon inspirieren.

## IV

### **Es gibt eine Religion, den unentwegten Fortschritt in der rechten Richtung, dem Ideal entgegen, das den Lebenszweck jeder Seele erfüllt.**

„Religion“ heißt in der Sprache des Sanskrit *dharma*, und das bedeutet „Pflicht“. Religion ist die Pflicht jedes einzelnen Menschen. „Alle Menschen werden für einen bestimmten Zweck geboren, und das Licht dieses Zwecks ist in ihrer Seele entzündet.“<sup>7</sup> Das erklärt, warum die Sufis tolerant sind und allen Menschen gestatten, ihren eigenen Weg zu gehen. Sie vergleichen die Grundsätze anderer Menschen nicht mit ihren eigenen, sondern gewähren jedem einzelnen Menschen Gedankenfreiheit, denn die Sufis sind selbst Freidenker.

Sufis verstehen Religion als Weg, der die Menschheit zur Erfüllung ihres Ideals führt, zu ihrem weltlichen wie zu ihrem himmlischen Ideal. Tugend und Sünde, Richtig und Falsch, Gut und Böse sind nicht für jedes Individuum und jeden Einzelfall dasselbe. Sie unterscheiden sich je nach persönlichem Reifegrad und Lebenssituation. Deshalb ist der Name einer Religion oder der Ort der Andacht für die Sufis unwichtig. Ihnen sind alle Orte heilig genug für ihre Gottesverehrung, und in allen Religionen finden sie die Religion ihrer Seele. „Ich sah DICH in der heiligen Kaaba, und auch im Götzentempel sah ich DICH.“<sup>8</sup>

7 Sa'di Shirazi (um 1220-um 1292), persischer Dichter und Mystiker

8 Vgl. Muhyiddin Ibn al'Arabi (1165-1240): Welche Herrlichkeit! / Ein Garten inmitten der Flammen! / Mein Herz hat sich für jegliche Form geöffnet: / Es ist eine Weide für Gazellen, / ein Kloster für christliche Mönche / und ein Tempel für Götzenbilder. / Es ist die Kaaba der Pilgernden, / die Tafeln der Tora / und das Buch des Korans. / Ich folge der Religion der Liebe. / Welchen Weg die Kamele der Liebe auch einschlagen, / es ist meine Religion und mein Glaube.

## V

**Es gibt ein Gesetz, das Gesetz der Gegenseitigkeit,  
das von einem selbstlosen Gewissen zusammen mit einem  
erwachten Gerechtigkeitsgefühl erfüllt werden kann.**

Menschen verbringen ihr Leben damit, alles zu verfolgen, was ihnen einen Vorteil für sich selbst zu verschaffen scheint. Sie versinken dabei so tief in ihrem Selbstinteresse, dass sie sogar ihren eigenen Vorteil aus den Augen verlieren. Menschen machen Gesetze, die ihrem Eigennutz dienen und ihnen helfen, andere zu übervorteilen. Das nennen sie dann „Gerechtigkeit“, obwohl es Gesetze sind, die anderen Menschen zum Nachteil gereichen. Sie nehmen Ungerechtigkeit nur wahr, wenn sie ihnen von anderen angetan wird. Deshalb können sie erst dann friedlich und harmonisch mit ihren Mitmenschen zusammenleben, wenn durch ein selbstloses Gewissen ihr Gerechtigkeitsinn erwacht ist. Wenn zwei Personen miteinander im Streit liegen, dann greifen die gerichtlichen Autoritäten auf der Welt ein in dem Bewusstsein, dass sie ein Recht haben, sich einzumischen, weil die zwei strittigen Parteien durch persönliche Interessen verblendet sind. Ebenso greift auch die Allmächtige Kraft in alle Streitigkeiten ein, seien sie klein oder groß.

Das Gesetz der Gegenseitigkeit aber bewahrt uns davor, den höheren Gewalten ausgesetzt zu sein, denn eine rücksichtsvolle Person wird nicht so schnell vor Gericht gebracht. Der Sinn für Gerechtigkeit erwacht in Menschen mit einem vollkommen ausgeglichenen Gemüt, das frei ist vom Rausch der Jugend, der Stärke, der Macht, der Besitzgier, des Herrschaftsanspruchs, der Herkunft oder des Ranges. Es sieht aus wie ein reiner Gewinn, wenn man nur nimmt und nicht gibt oder wenn man weniger gibt, als man nimmt. Aber in jedem dieser Fälle ist in Wirklichkeit der Verlust größer als der Gewinn, weil jeder Gewinn dieser Art das innere Gerechtigkeitsgefühl zudeckt, und wenn viele dieser Schleier die Sicht verdunkeln, wird man sogar für seine eigenen Vorteile blind. Es ist, als stünde man sich selbst im Licht. „Wer hier blind ist, bleibt auch im Jenseits blind.“<sup>9</sup>

---

9 Koran 17:72

Verschiedene Religionen lehren Gesetze, die unterschiedliche Anweisungen geben, wie Menschen harmonisch und friedlich miteinander umgehen sollen, aber alle treffen sich in dieser einen Wahrheit: „Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt.“<sup>10</sup> Wenn Sufis von jemandem eine Gunst erwiesen bekommen, dann heben sie ihren Wert besonders hervor; und wenn eine andere Person gegen sie Maßnahmen ergreift, üben sie Nachsicht. Wenn die Sufis selbst Maßnahmen gegen andere ergreifen, lassen sie einen Spielraum in dem Wissen, dass auch bei ihnen Eigennutz im Spiel sein könnte, und wenn sie anderen einen Gefallen tun, fügen sie dem, was erwartet wird, noch etwas mehr hinzu.

Für Personen, die Entsagung üben wollen, ist ein Leben in der Waldeinsamkeit passend; wer wohltätig und Segen bringend wirken will, braucht ein zurückgezogenes Leben. Aber für diejenigen, die sich mitten im weltlichen Lebenskampf aufhalten, ist ein rechter Sinn für Gegenseitigkeit notwendig.

## VI

### **Es gibt eine Familie, die Menschheitsfamilie, die unterschiedslos die Kinder der Erde vereint – in Gott, dem Vater und der Mutter.**

Die Sufis verstehen, dass sich das eine Leben, das aus dem Inneren Sein entspringt, an der Oberfläche als Leben in seiner Vielfalt manifestiert. In dieser Welt der Vielfalt ist der Mensch die vortrefflichste Erscheinungsform, weil Menschen im Laufe ihrer Entwicklungsgeschichte die Einheit des Inneren Seins erkennen können, sogar in der äußeren Vielfalt. Dieses Ideal ist der einzige Zweck, warum wir auf die Erde gekommen sind. Wir entfalten uns auf dieses Ideal hin, indem wir uns miteinander vereinigen.

Wir vereinigen uns mit anderen im Familienverband. Das ist der erste Schritt in unserer Entwicklung. Trotzdem haben Familien sich in der Vergangenheit bekämpft und über mehrere Generationen hinweg Rachefeldzüge geführt, weil jede Familie die Wahrheit und das Recht allein auf ihrer Seite sah. Heutzutage erweist sich unser Reifungsgrad eher im

---

<sup>10</sup> Lukas 6:31

Zusammenschluss mit unseren Nachbarn und Mitbürgern und sogar darin, dass wir in uns selbst eine patriotische Gesinnung unserem Land gegenüber entwickeln. In dieser Hinsicht sind wir über die Menschen in der Vergangenheit hinausgewachsen, und doch haben wir in unserem Nationalstolz die gegenwärtige Katastrophe ausgelöst,<sup>11</sup> für die es in der ganzen Menschheitsgeschichte keine Parallelen gibt. Kommende Generationen werden die Kämpfe zwischen den Nationen in demselben Licht sehen, wie wir heute die Familienfehden der Vergangenheit betrachten.

Es gibt ein Zusammengehörigkeitsgefühl aufgrund der Ethnie, das den Kreis der Einheit noch mehr ausweitet, doch es geschah immer auch, dass eine Volksgruppe auf die andere herabschaute.

Verbundenheit aufgrund der Religion stellt ein noch höheres Ideal dar. Aber auch hier hat die Verbindung mit Gleichgesinnten zur Entstehung verschiedener Sekten geführt, die Jahrtausende lang gegeneinander arbeiteten, einander verachteten und viele Spaltungen und Trennungen unter den Menschen verursacht haben. Das heißt, dass sogar in derartig großen und umfassenden Verbänden der Keim der Abspaltung und Abschottung wirksam ist. Und mag eine Familie noch so weitverzweigt sein, solange sie den einen Teil vom anderen trennt, kann sie keine vollkommene Familie sein. Die Sufis wissen das und befreien sich deshalb von jeglichen Grenzen, die aufgrund nationaler, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit gezogen werden. Sie verbinden sich miteinander in der Familie aller Menschen, in der keine Trennungslinien aufgrund von Unterschieden in Bezug auf Klasse, soziale Stellung, Überzeugungen, ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität oder Religion gezogen werden und in der die ganze Menschheit zu einer universalen Familie vereint ist.

---

<sup>11</sup> Erster Weltkrieg (1914-1918)



## VII

**Es gibt eine Moral, die Liebe, die aus der Selbstvergessenheit entspringt und in wohlthätigen Handlungen aufblüht.**

Etliche Lehrer und Lehrerinnen und vielfältige Traditionen haben den Menschen verschiedene moralische Prinzipien nahegebracht, die wie getrennte Wassertropfen aus der einen Quelle stammen. Betrachten wir einen Fluss, dessen Wasser, wenn es in die Tiefe stürzt, sich in unzählige Tropfen auflöst, so erkennen wir doch, dass es ein und derselbe Fluss bleibt. Ebenso gibt es viele moralische Grundsätze, so wie viele Tropfen sich aus dem Wasser des Flusses lösen, aber nur einen Fluss, aus dem sie entspringen, und das ist der Fluss der Liebe. Die Liebe gebiert Hoffnung, Geduld, Beständigkeit, Vergebung, Toleranz und alle moralischen Prinzipien. Alle Akte der Güte und Wohlthätigkeit wurzeln im Boden des liebenden Herzens. Großzügigkeit, Barmherzigkeit, Anpassungsfähigkeit, ein zuvorkommendes Wesen, selbst Entsagung sind ein Spross der Liebe. Die großen, außergewöhnlichen und erwählten Wesen, zu denen die Menschen seit ewiger Zeit als Ideale in dieser Welt aufschauten, besaßen allesamt Herzen, in denen die Flamme der Liebe entzündet war. Alles Übel und alle Sünde dagegen stammen aus einem Mangel an Liebe.

Die Leute nennen die Liebe blind, aber in Wirklichkeit ist Liebe das Licht in unserem Blick. Das Auge kann nur die Oberfläche sehen, Liebe sieht viel tiefer. Alle Unwissenheit ist ein Mangel an Liebe, ähnlich wie das Feuer, wenn es nicht angefacht wird, nur Rauch erzeugt. Wird es aber entfacht, dann lodert die erleuchtende Flamme daraus hervor. Mit der Liebe ist es genauso. Sie ist blind, solange sie noch unentwickelt ist, aber wenn ihr Feuer entfacht ist, dann springt eine Flamme heraus und erleuchtet den Weg der Reisenden, der sie aus der Sterblichkeit ins ewige Leben führt. Alle Geheimnisse der Erde und des Himmels werden Menschen mit einem liebenden Herzen offenbart. Wer liebt, gewinnt Meisterschaft über das eigene Selbst und über andere und kommuniziert nicht nur mit Gott, sondern wird eins mit Gott.

„Sei begrüßt, o Liebe, du süße Tollheit! Du heilst all unsere Gebrechen! Du bist die Ärztin für unseren Stolz und unsere Verblendung! Du bist für uns Plato und Galen!“<sup>12</sup>

## VIII

### **Es gibt einen Gegenstand der Verherrlichung, die Schönheit, die das Herz derer, die sie verehren, durch alle Ebenen vom Sichtbaren zum Unsichtbaren aufsteigen lässt.**

„Gott ist schön und liebt die Schönheit.“<sup>13</sup> Dieser Satz bringt die Wahrheit zum Ausdruck, dass Menschen, die den Geist Gottes erben, Schönheit in sich tragen und die Schönheit lieben. Allerdings ist das, was eine Person als schön empfindet, nicht unbedingt schön für eine andere. Im Laufe unserer Entwicklung verfeinern wir unseren Schönheitssinn und geben dem höheren Aspekt der Schönheit den Vorrang vor dem niederen Aspekt. Haben wir uns jedoch allmählich von der Verherrlichung der Schönheit in der sichtbaren Welt bis zur höchsten Schau der Schönheit im Unsichtbaren entfaltet, so wird die ganze Existenz für uns eine einzige Vision von Schönheit.

Menschen haben Gott verehrt, indem sie die Schönheit der Sonne, des Mondes, der Sterne und der Planeten bewunderten; sie haben Gott in Pflanzen und in Tieren geschaut; sie haben Gott erkannt in den wunderbaren Werken des Menschen, und sie haben mit ihrem Blick für die vollendete Schönheit die Quelle aller Schönheit im Unsichtbaren erkannt, aus der alles entspringt und in die alles zurückkehrt und miteinander verschmilzt.

Die Sufis haben das erkannt und verehren die Schönheit in all ihren Facetten. Sie sehen das Antlitz Gottes, des oder der Geliebten, in allem, was sichtbar ist, und spüren den Geist des geliebten göttlichen Wesens in allem, was unsichtbar ist.

---

<sup>12</sup> Jalal ad-Din Rumi, (1207-1273) „Mathnavi“, Buch I

<sup>13</sup> Hadith des Propheten Mohammed

## IX

**Es gibt eine Wahrheit, die wahre Erkenntnis unseres Wesens,  
innen und außen, die die Essenz aller Weisheit ist.**

Hazrat Ali sagt: „Erkenne dich selbst, dann wirst du Gott erkennen.“ Die Erkenntnis des Selbst erblüht in der Erkenntnis Gottes. Selbsterkenntnis löst Probleme wie: Woher komme ich? Habe ich schon existiert, bevor mir meine gegenwärtige Existenz auf Erden bewusst wurde? Wenn ich existiert habe, als was habe ich dann existiert? Habe ich als Individuum, das ich jetzt bin, existiert oder als Vielheit, als Insekt, Vogel, Tier, als Geist, Dschinn oder Engel? Was geschieht nach dem Tod, diesem Wandel, dem jedes Geschöpf unterliegt? Warum halte ich mich hier für eine Weile auf? Welchen Zweck soll ich hier erfüllen? Was ist meine Pflicht im Leben? Worin besteht mein Glück, und was macht mein Leben unglücklich?

Diejenigen, deren Herz vom Licht von oben entzündet wurde, beginnen, über solche Fragen nachzudenken, aber diejenigen, deren Seele schon vom Wissen um das Selbst erleuchtet ist, verstehen sie. Sie geben den Segen ihres Wissens an Einzelpersonen oder Gruppen weiter, damit selbst Menschen, deren Herz noch nicht entfacht und deren Seele noch nicht erleuchtet ist, den rechten Weg einschlagen können, der sie zur Vollendung führt. Aus diesem Grund wird Menschen die gleiche Lehre in verschiedenen Sprachen und Formen der Verehrung, in diversen Glaubenssätzen in unterschiedlichen Teilen der Welt erteilt. Es ist immer dieselbe eine Wahrheit aus verschiedenen Perspektiven, wie sie für die verschiedenen Menschen in ihrer jeweiligen Zeit passend ist.

Leute, die das nicht verstanden, pflügten sich über den Glauben anderer lustig zu machen, die anderen in die Hölle zu verdammen und ihren eigenen Glauben als den einzig wahren Glauben anzusehen.

Die Sufis betrachten die Selbsterkenntnis als Wesenskern aller Religionen, spüren in jeder Religion dieselbe Wahrheit auf und erkennen alles als eins. Die Sufis verstehen das Selbst und gelangen dadurch zur Erkenntnis, die Jesus Christus so formuliert hat: „Ich und mein Vater sind eins.“<sup>14</sup> Die Unterscheidung zwischen Geschöpf und Schöpfer bleibt auf ihren Lippen, sie hat keinen Platz in ihrer Seele. Genau das bedeutet Einheit mit Gott.

---

<sup>14</sup> Johannes 10:30

In Wirklichkeit handelt es sich um die Auflösung des falschen Selbst im Wissen um das wahre Selbst, das göttlich und ewig ist und alles durchdringt. „Der Mensch muss sein eigenes Selbst verlieren, um in die Einheit mit Gott zu gelangen.“<sup>15</sup>

## X

### **Es gibt einen Weg, die Auflösung im Grenzenlosen, wodurch Sterbliche in die Unsterblichkeit erhoben werden und worin alle Vollkommenheit liegt.**

„Ich entschlief ins Nichts – ich verging. Und siehe: Ich lebte!“<sup>16</sup>

Alle, die das Geheimnis des Lebens erkannt haben, verstehen, dass das Leben eins ist, aber in zwei Erscheinungsformen existiert. Einmal als unvergängliches, alles-durchdringendes und stilles Leben, zum andern als endliches, aktives und in seiner Vielfalt manifestiertes Leben. Die Seele, die zur ersten Erscheinungsform gehört, fühlt sich durch Illusionen getäuscht, hilflos und eingesperrt, wenn sie das Leben im Kontakt mit Körper und Geist erfährt, die der zweiten Erscheinungsform angehören.

Die Befriedigung körperlicher Bedürfnisse und die Fantasien des Geistes genügen der Seele nicht, um ihr Ziel zu erreichen, das ohne Zweifel darin besteht, ihre eigenen Erscheinungen im Sichtbaren und Unsichtbaren zu erleben. Die Seele möchte sie selbst sein und nichts anderes.

Wenn die Täuschung durch Illusionen der Seele das Empfinden von Hilflosigkeit, Sterblichkeit und Gefangenschaft vermittelt, fühlt sie sich fehl am Platz. Darin besteht die Tragödie des Lebens, die alle, Starke und Schwache, Reiche und Arme, unzufrieden macht, weil sie beständig etwas suchen, das sie nicht kennen. Die Sufis erkennen das und schlagen den Weg des Entwerdens, der Auflösung des kleinen Ichs, ein. Mit der Begleitung eines Lehrers oder einer Lehrerin auf ihrem Weg erkennen sie am Ende ihrer Reise, dass das Ziel ihr eigenes Selbst war. „Ich wanderte, um mein eigenes Selbst zu finden; ich war der oder die Reisende und ich bin das Ziel.“<sup>17</sup>

15 Amir Chosrau (1253-1325), persisch-sprachiger Dichter und Musikwissenschaftler in Indien

16 Baba Kuhi aus Shiraz, Sufi-Mystiker des 10. und 11. Jahrhunderts

17 Muhammad Iqbal (1877-1938), muslimischer Dichter, Mystiker, Philosoph und politischer Denker indischer Abstammung. Er wird heute als wichtigster islamischer Philosoph der Neuzeit betrachtet.

# DAS ZIEL

I<sup>1</sup>

Jeder Mensch fragt sich zuweilen: „Warum bin ich hier?“ Die Antwort auf diese Frage ändert sich mit der Entwicklung unserer Einsicht. Eine Person sagt vielleicht: „Ich bin hier, um zu essen, zu trinken und mich zu freuen.“ Aber das tun auch die Tiere. Da erhebt sich die Frage, was es ist, das wir durch unser Menschsein zusätzlich erreicht haben. Eine andere Person mag es für wichtig halten, Macht und eine hohe Stellung im Leben zu erlangen. Aber wir müssen wissen, dass beide Ziele vergänglich sind. Macht in jeglicher Form wird errungen und geht wieder verloren. Alles, was wir besitzen, verlieren wir an andere, die mit ausgestreckten Händen warten, um es uns wegzunehmen.

Einige mögen sagen: „Wir sind hier, um Ehre zu erlangen.“ Doch um sich durch die gewünschte Ehrung erhöht fühlen zu können, muss jemand erniedrigt werden. Und die, die Ehre suchen, müssen sich möglicherweise wiederum vor anderen Persönlichkeiten erniedrigen, die noch stärker als sie um Ehre bemüht sind. Vielleicht denken wir, dass es darum geht, geliebt zu werden, aber, wie wir wissen, vergeht die Schönheit in uns, die andere veranlasst, uns zu lieben, sehr schnell. Auch verblasst unsere Schönheit leicht im Vergleich mit der Schönheit einer anderen Person. Wenn wir die Liebe anderer Menschen suchen, sind wir nicht nur von deren Liebe abhängig, sondern haben selbst keine Liebe in uns. Denken wir andererseits, es sei erstrebenswert, jemanden zu lieben, der oder die unsere Liebe verdient, sind wir ebenfalls im Irrtum, denn dann laufen wir Gefahr, vom Objekt unserer Liebe enttäuscht zu werden, weil es sich bei näherem Hinsehen nicht als unser Ideal erweist, als angemessener Preis für unsere Liebe. Weiter könnte man annehmen oder glauben, dass Tugend das einzige sei, worauf es im Leben ankommt, doch wird man feststellen,

---

1 Zeitschrift „Sufi“, Band II, Nr. 3, Mai 1917, 11-12

dass die meisten Patienten mit moralischen Wahnvorstellungen unter den Selbstgerechten zu finden sind.

Schließlich bleibt als einziger Zweck unseres Lebens hier auf Erden, wenn es ihn überhaupt gibt, die erfolgreiche Erfüllung der Anforderungen des Lebens. Es mag auf den ersten Blick merkwürdig erscheinen, dass es erlaubt und lohnenswert ist, alles, was das Leben von uns verlangt, erreichen zu wollen. Wenn wir das Leben jedoch genauer betrachten, sehen wir, dass wir nur die Erfordernisse unseres äußeren Selbst kennen und nichts über die Erfordernisse unseres wahren Selbst, unseres inneren Lebens wissen. Zum Beispiel wissen wir, dass wir uns gute Nahrung und schöne Kleidung, ein komfortables Leben und angenehme Möglichkeiten der Fortbewegung wünschen, dazu eine ehrenvolle Stellung, Reichtümer und alle notwendigen Mittel, um unsere Eitelkeit zu befriedigen. All diese Dinge erscheinen uns für den Moment als einzige Ansprüche im Leben. Aber weder diese Dinge noch die Freude, die sie uns bringen, bleiben beständig erhalten. Dann kommt uns der Gedanke, dass das, was wir besitzen, vielleicht zu wenig ist und mehr und noch mehr davon unser Bedürfnis stillen würde. Aber das ist nicht so. Selbst wenn uns das ganze Universum zur Verfügung stünde, wäre es unmöglich, unsere Ansprüche im Leben zufriedenzustellen.

Das zeigt, dass unser wahres Leben ganz andere Anforderungen stellt als die, die wir kennen. Es will nicht nur die Freude, die unser individuelles Selbst erlebt, sondern eine Freude, die umfassender ist. Es wünscht sich nicht nur einen kurzzeitigen Frieden, sondern einen immerwährenden Frieden. Unser wahres Selbst möchte keine Geliebten lieben, die in den Armen der Sterblichkeit ruhen. Es braucht einen Geliebten oder eine Geliebte, der oder die immer bei ihm bleibt. Es will nicht, dass es nur heute geliebt wird und morgen nicht mehr. Es wünscht sich, im Meer der Liebe zu schwimmen.

Deshalb suchen die Sufis nach Gott als Liebe, Liebendem und Geliebtem, als Schatz, Besitz, Ehre, Freude und Frieden. Allein dieses Ziel erfüllt in seiner Vollkommenheit alle Anforderungen des Lebens im Diesseits und im Jenseits.

II<sup>2</sup>

Jedes Wesen hat eine bestimmte Berufung. Diese Berufung ist das Licht, das unser Leben erleuchtet. Wer seine Berufung nicht beachtet, ist wie eine Laterne, die nicht angezündet wurde. Misstrauen führt uns in die Irre, Aufrichtigkeit hingegen führt geradewegs zum Ziel. Denjenigen, die aufrichtig und ernsthaft ihr wahres Ziel im Leben suchen, kommt das Ziel entgegen. Während sie sich auf die Suche konzentrieren, beginnt ein Licht ihre Verwirrung zu klären. Wir können es „Offenbarung“ nennen oder „Inspiration“ oder was immer wir wollen.

\*\*\*

**Frage:** In der Reihe der Antworten auf die Frage „Warum bin ich hier?“ lassen Sie jedem Menschen vollkommene Freiheit, sodass es kein bestimmtes Ziel zu geben scheint. Gibt es denn einen bestimmten Zweck für die ganze Schöpfung oder überhaupt einen Zweck?

**Antwort:** Es gibt einen Zweck über jedem Zweck und ebenso einen Zweck unter jedem Zweck; und doch besteht über und unter allen Zwecken kein Zweck. Die Schöpfung ist, weil sie ist.

**Frage:** Warum sollen wir dann den Weg der Rechtschaffenheit und Frömmigkeit einschlagen, und warum verbringen Sie Ihr Leben damit, die Menschen zu lehren und ihnen zu predigen?

**Antwort:** Es ist natürlich. Jedes liebende und erleuchtete Herz hat den Wunsch, andere an seiner Vision der Herrlichkeit teilhaben zu lassen.<sup>3</sup>

---

2 Zeitschrift „Sufi“, Band IV, Nr. 2, Oktober 1920, 10

3 Zeitschrift „Sufi“, Band III, Nr. 1, April 1918, 2

# DAS LEBEN AUF DIESER WELT<sup>1</sup>

Ich möchte Ihnen schildern, wie ich unter bestimmten Umständen wenigstens versuche zu handeln. Ich betrachte alle Dinge ebenso vom Blickwinkel anderer Menschen aus wie von meinem eigenen. Ich gebe deshalb jeder Person Gedankenfreiheit, da ich sie für mich selbst auch beanspruche. Ich würdige das, was gut in anderen ist, und übersehe, was ich als schlecht erachte. Benimmt sich jemand mir gegenüber egoistisch, sehe ich es als natürlich an und bin nicht enttäuscht, da es in der menschlichen Natur liegt, selbstbezogen zu sein. Scheint es mir aber, dass ich selbst egoistisch handle, erteile ich mir eine Lektion und versuche, mich zu bessern.

Es gibt nichts, was zu tolerieren ich nicht bereit wäre, und es gibt niemanden, dem oder der ich nicht vergeben würde. Menschen, denen ich vertraue, misstraue ich niemals. Die ich liebe, hasse ich niemals. Personen, denen ich große Wertschätzung entgegenbringe, werte ich niemals ab. Ich möchte mit allen, denen ich begegne, Freundschaft schließen. Wenn sie mir schwierig erscheinen, bemühe ich mich besonders um ihre Freundschaft. Habe ich mit meinen Bemühungen keinen Erfolg, so verhalte ich mich ihnen gegenüber gleichmütig. Gewinne ich aber einen Freund oder eine Freundin, dann spüre ich keine Veranlassung, die Freundschaft jemals zu brechen. Fügt mir eine Person auf irgendeine Weise Schaden zu, so denke ich, dass ich es wahrscheinlich verdiene oder dass die Person, die mich verletzt hat, es nicht besser weiß.

Ich habe keine Feinde, aber jeder Mensch, der im Leben sein Haupt erhebt, erfährt massiven Widerstand von der Welt. Das mussten alle Propheten, Prophetinnen, Heilige und Weise erfahren, und deshalb kann ich nicht erwarten, davon ausgenommen zu sein. In solchen Situationen sehe ich das Gesetz der Natur wirken und den Plan Gottes, mit dem etwas Wünschenswertes vorbereitet und erarbeitet wird.

Ich betrachte niemanden als höher oder geringer, als ich selbst bin. Ich sehe in allen Quellen, die mich mit dem Lebensnotwendigen versorgen, nur eine Quelle, Gott, die einzige Quelle. Wenn ich Menschen bewundere

---

<sup>1</sup> Zeitschrift „Sufi“, Band III, Nr. 4, Juni 1919, 2



und mich vor ihnen verbeuge, wenn ich Menschen liebe, habe ich das Gefühl, dass ich all das Gott gegenüber tue. In meinem Kummer schaue ich auf Gott, und in meiner Freude danke ich Gott.

Ich klage nicht über Vergangenes und Sorge mich nicht um die Zukunft, sondern versuche, das Beste aus dem Heute zu machen. Ich kenne keinen Misserfolg. Selbst im Fallen sehe ich eine Stufe, die mir den Aufstieg ermöglicht. Eigentlich haben Aufstieg und Fall im Leben keine große Bedeutung für mich. Ich bereue nichts, was ich getan habe. Ich denke, sage und tue, was ich meine. Wenn ich im Leben irgendetwas erreichen will, habe ich keine Angst vor den Konsequenzen. Ich tue es einfach und denke dabei: Was sein wird, wird sein.

Behalten Sie von diesen Leitideen, was für Sie das Beste ist, und vergessen Sie den Rest.

# BESTÄNDIGKEIT<sup>1</sup>

Leben ist Bewegung. Stellen Sie sich ein Meer ohne Wellen vor oder eine Sonne, die niemals untergeht, oder einen Mond, der nicht zu- und abnimmt. Es ist der Wechsel von Schattierungen und Strahlungen, der Farben hervorruft, und das Zusammenspiel von Schwingungen erzeugt Klang. Durch Bewegung und Veränderung wird das Leben für uns begreifbar.

Trotzdem bewundern alle Menschen Treue, fordern Beständigkeit und fühlen sich von Treulosigkeit abgestoßen. „Echt“, so sagen wir, „ist das Gold, das Bestand hat.“ Unser Leben ist ein ständiger Wandel, aber was wir suchen ist Konstanz. Dieses angeborene Verlangen führt die Menschheit zu Gott.

Unser Leben ist ein Film, aber irgendwann, in dem einen oder anderen Augenblick, während der Film abläuft, erwachen wir und fragen uns: „Was von all dem ist wirklich real?“

Wenn unser Herz gebrochen ist, weil es sich auf vergängliche Dinge verlassen hat, wird es philosophisch und sagt: „Liebe ist nur Verblendung. Was ich Wissen genannt habe, ist nichts als ein vorübergehender Eindruck. Das Leben ist vom Tod überschattet.“

Das Herz ist ein Wesen in tiefem Schlaf, bis es mit einem Schlag zum Leben erwacht. Das Herz ist ein Stein, und das verborgene Feuer in seinem Innern blitzt auf, wenn es von einem anderen Stein getroffen wird. Dann wacht es auf und sagt: „Ich muss geben, anstatt zu fordern. Ich muss andere Menschen lieben und sie glücklich machen.“ Auf diese Weise geht es durch das Tor, das in ein beständiges Glück führt. Taucht man tief ins eigene Innere, so versteht man, dass das wahre Selbst keiner Bewegung oder Veränderung unterworfen ist.

Gesegnet sind die, die trauern, weil sie spüren, dass es dem Leben an Wirklichem fehlt, und die nach etwas suchen, was sich nicht verändert.

Freundschaft geht tiefer und berührt uns stärker als alles andere im Leben. Ohne einen Freund oder eine Freundin zu besitzen, kann sich nicht

---

<sup>1</sup> Zeitschrift „Sufi“, Band IV, Nr. 2, Oktober 1920, 8-10

der Geist in uns entwickeln, der Erfüllung und Zufriedenheit in diese Welt bringt.

Man kann nicht nur mit einem Menschen befreundet sein. Wenn wir mit Menschen in beleidigender oder grober Weise umgehen, gelangen wir auf den entgegengesetzten Weg, der uns von der Freundschaft wegführt, selbst wenn wir nur einen Freund oder eine Freundin haben. Es ist nicht ungewöhnlich, dass eine Verliebtheit einige Jahre hält, aber dass eine Freundschaft ungebrochen fortbesteht, das ist selten. Das Kennzeichen der Freundschaft ist Vergebung, die alles Störende verbrennt und nur die Schönheit bestehen lässt.

Es gibt im Leben zwei Bestrebungen: Die eine wirkt destruktiv, die andere konstruktiv. Das konstruktive Streben zeugt stets von Freundschaft. Buddha, der das wusste, lehrte Gewaltlosigkeit. Wer dies verstanden hat, hat gewiss auch gelernt, was Freundschaft ist.

Wir haben alle einen Einflussbereich, sei er groß oder klein. In diesen Bereich ist eine bestimmte Zahl von Seelen und Gemütern eingebunden. Erleben wir einen Aufstieg, so steigen auch sie auf; erleben wir einen Abstieg, so geht es auch mit ihnen bergab.

„Wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein.“<sup>2</sup> Die Größe unseres Einflussbereichs entspricht dem Ausmaß unseres Mitgefühls oder, wie wir auch sagen können, der Größe unseres Herzens. Unser Mitgefühl hält den Bereich zusammen. Wenn unser Herz sich weitet, weitet sich auch unsere Einflussosphäre, wird unser Mitgefühl schwächer oder ziehen wir es ganz zurück, bricht die Sphäre zusammen und zerstreut sich.

Wenn wir die Menschen verletzen, die in unserem Einflussbereich leben und wirken, die von uns oder unserer Zuwendung abhängig sind, verletzen wir uns zwangsläufig selbst. Unser Haus, unser Palast oder unsere Hütte, unsere Zufriedenheit mit unserer Umgebung oder unsere Abneigung dagegen sind das Ergebnis unserer eigenen Gedanken. Die Gedanken derer, die uns nahestehen, sind Reaktionen auf unsere Gedanken und haben auch Anteil an unseren Gedanken. Menschen wirken niederdrückend oder zerstörerisch auf andere ein, oder sie ermutigen und unterstützen andere, je nachdem, ob sie die Personen um sie herum mit ihrer Gefühlskälte abstoßen oder mit ihrer mitmenschlichen Anteilnahme anziehen.

---

<sup>2</sup> Matthäus 6:21

Jedes Individuum komponiert die Musik seines eigenen Lebens. Wenn wir einander Schaden zufügen, so hinterlassen wir eine entsprechende musikalische Spur. Ist unsere Sphäre gestört, so sind wir selbst gestört, und in der Melodie unseres Lebens gibt es Dissonanzen. Wenn wir hingegen bei anderen ein Gefühl der Freude oder Dankbarkeit auslösen, so bereichern wir damit unser eigenes Leben. Wir werden selbst viel lebendiger. Ob bewusst oder unbewusst, unser eigenes Denken wird von der Freude und Dankbarkeit anderer zum Guten beeinflusst, dadurch verstärkt sich unsere Kraft und Vitalität, und die Musik unseres Lebens fließt virtuoser.

Die Welten werden durch die Hitze der Sonne zusammengehalten. Jeder und jede von uns ist ein Atom, das in seiner Position gehalten wird durch die ewige Sonne, die wir Gott nennen. In uns steckt dieselbe zentrale Kraft. Wir bezeichnen sie als „Licht Gottes“ oder „Liebe Gottes“, und mit dieser Kraft halten wir ebenfalls die Menschen in unserem Einflussbereich aufrecht. Fehlt uns diese Kraft, lassen wir sie fallen.

Wie Gott uns alle behütet, so behüten wir unsere Freunde und unsere Umgebung. Mit diesem Wissen wird das Leben in der Welt zu einer glanzvollen Vision. Es ist nicht zwingend, dass wir uns dadurch von jeglicher Sünde fernhalten, aber wir lernen die Macht der Tugend kennen, die konstruktive Kraft in dieser Welt.

# DER GEIST DER FÜHRUNG<sup>1</sup>

So wie es im Menschen eine Veranlagung für Kunst, Musik, Dichtung und Wissenschaft gibt, so gibt es auch die Fähigkeit oder den Geist der Führung. Die Bezeichnung „Geist“ ist besser, weil es sich um die höchste Fähigkeit handelt, von der sich alle anderen ableiten. Zwar erkennen wir in jedem Menschen eine gewisse künstlerische Veranlagung, doch sind nicht alle Menschen auch Künstler. Jeder und jede kann einen Ton summen, doch ist nur eine Person von tausend eine Musikerin oder ein Musiker. Jede Person besitzt also eine Veranlagung in irgendeiner Form und in begrenztem Ausmaß. Aber der Geist der Führung wird im Menschengeschlecht in der Tat nur bei sehr wenigen gefunden.

Ein persischer Dichter sagt: „Edelsteine sind Steine, doch findet man sie nicht überall. Der Sandelbaum ist ein Baum, aber er wächst nicht in jedem Wald. So wie es viele Elefanten, aber nur einen Königselefanten gibt, existieren auch viele menschliche Wesen überall auf der Welt, doch selten ist das wahre menschliche Wesen zu finden.“ Das weist darauf hin, dass es eine Essenz gibt, etwas Wesentliches, sei es im Reich der Mineralien, Pflanzen, Tiere oder Menschen, das diesen Geist repräsentiert. Ein Rubin unterscheidet sich von einem gewöhnlichen Stein allein durch die Menge an Licht in seinem Innern. Dasselbe gilt auch für die anderen Reiche der Natur: Die Essenz in jedem ist das Licht. Im Pflanzenreich sprechen wir vom Duft, der nicht über die Augen, sondern über den Atem wahrgenommen wird, und im Tierreich ist uns die Essenz als Vernunft oder das Licht der Vernunft bekannt.

Wenn wir über die Veranlagung und Fähigkeiten des Menschen hinaus den Geist der Führung betrachten, so werden wir feststellen, dass dieser Geist seine Vollendung in der spirituellen Lehrerin oder im Botschafter erreicht hat. In einem Spruch heißt es, Reformer seien Kinder der Zivilisation, aber Lehrer und Lehrerinnen seien ihre Eltern. Dieser Geist hat immer existiert und muss immer weiter existieren, und auf diese Weise ist von Zeit zu Zeit die Botschaft Gottes übermittelt worden.

---

<sup>1</sup> Zeitschrift „Sufi“ Band IV, Nr. 2, Oktober 1920, 13

# GLAUBE<sup>1</sup>

Es liegt in der Natur des Geistes zu glauben, und danach folgt der Unglaube. Kein Ungläubiger ist immer ein Ungläubiger gewesen, denn würden Menschen von ihrer Kindheit an zweifeln, würden sie nie lernen zu sprechen. Alle Kenntnisse, die wir besitzen, haben wir uns durch Glauben angeeignet. Erst wenn wir den Glauben durch Wissen gestärkt haben, taucht der Zweifel auf, der Zweifel an Dingen, die wir mit unserem Wissen nicht bewältigen können, und an Sachen, die unser Verstand nicht begründen kann. Dann beginnen wir Dinge anzuzweifeln, an die wir einmal geglaubt haben. Ungläubige sind Menschen, deren Glaube sich in Unglauben verwandelt hat. Zweifel verdunkelt oft die Seele, aber manchmal erleuchtet er sie auch. Es gibt ein persisches Sprichwort: „Menschen werden erst dann zu wahren Muslimen, wenn sich ihr Glaube in Unglauben und ihr Unglaube wiederum in Glauben verwandelt hat.“ Aber wenn der Unglaube zu einer Mauer wird, die unseren Geist am weiteren Vordringen ins Leben hindert, dann verdunkelt er die Seele, weil es keine Möglichkeit der Fortentwicklung mehr gibt. Dann schränken unser Stolz und unsere Genugtuung über all das, was wir wissen, die Weite unseres Gesichtsfeldes ein.

Ein beständiges „Warum?“ erhebt sich im Geist von intelligenten Menschen, und wenn das Leben dieses „Warum?“ zu ihrer Zufriedenheit beantwortet hat, entwickeln sie sich immer weiter, indem sie all die verschiedenen Ebenen des Lebens durchdringen. Erhält dieses „Warum?“ jedoch keine zufriedenstellende Antwort vom Leben, tauchen Zweifel, Verzagtheit und Unmut auf, die in Verwirrung, Grübelei und Verzweiflung enden. Manchmal erweist sich der Glaube als schlimmer als der Unglaube, wenn nämlich Menschen, die fest im Glauben stehen, ihren eigenen Fortschritt dadurch behindern, dass sie ihrem Geist nicht gestatten, in der Erforschung des Lebens voranzugehen, und dass sie keine Führung und Beratung von anderen annehmen, nur um ihren eigenen Glauben aufrechtzuerhalten. Auf diese Weise wird ein Glaube, der als Tugend hochgehalten wird, zur größten Sünde. Durch Übung werden sowohl der

---

1 Zeitschrift „Sufi“, Band IV, Nr. 2, Oktober 1920, 6-7

Glaube als auch der Unglaube im Laufe der Zeit zu natürlichen Bestrebungen. Menschen, die zum Glauben neigen, entwickeln die Gewohnheit, alles und jedes zu glauben, während die Ungläubigen mit der Zeit dahin kommen, alles, ob richtig oder falsch, anzuzweifeln. Optimismus ist das Temperament der Gläubigen, und Pessimismus ist in der Regel die Natur der Ungläubigen. Die Propheten haben stets den Gläubigen eine Belohnung versprochen und den Ungläubigen mit Strafe gedroht, weil sie sahen, dass nur im Leben der Gläubigen eine Chance für spirituelle Erleuchtung liegt, während die Ungläubigen ihre Seele mit ihrem eigenen Unglauben zudecken.

Die Sufis haben vier Stadien des Glaubens erkannt:

1. *Iman-i muhmil* bedeutet, dass man an etwas glaubt, an das andere ebenfalls glauben. Wie stark dieser Glaube auch sein mag, sobald die Menschen in der Umgebung ihren Glauben ändern, wird man den eigenen Glauben gleichermaßen ändern.
2. *Iman-i kamil* ist die nächste Stufe des Glaubens. Es ist der Glaube der Idealisten, die ihr Vertrauen in die Heiligen Schriften und den Erlöser setzen. Die Idealisten glauben, weil es in der Schrift steht oder der Erlöser es so gelehrt hat. Dieser Glaube ändert sich natürlich nicht mit dem Wetter, doch kann er ins Wanken geraten, wenn auf irgendeine Weise die Vernunft in der Seele geweckt wird. Wenigstens wird dann der Glaube abgedunkelt, genau wie das Licht einer Kerze dunkler erscheint, wenn die Sonne aufgeht. Geht die Sonne der Intelligenz auf, bricht sie durch die Wolken der Emotion und der Hingabe, die aus diesem Glauben hervorgehen, und zerstreut sie.
3. *Haqq al-iman*, die dritte Stufe des Glaubens, ist erreicht, wenn wir glauben, weil unsere Vernunft es uns erlaubt. Solche Menschen reisen durch das Leben mit einer Fackel in der Hand. Ihr Glaube beruht auf der Vernunft und kann nicht zerbrechen, es sei denn durch eine höhere Vernunft, denn nur der Diamant kann einen Diamanten schleifen. Ebenso kann die Vernunft nur durch Vernunft gebrochen werden.
4. *'Ayn al-iman*, das vierte Stadium des Glaubens, ist der Glaube aus Überzeugung. Nicht nur die Vernunft, sondern jeder Teil unseres Wesens hat Gewissheit und ist überzeugt von der Wahrheit der Dinge. Nichts auf Erden kann diesen Glauben ändern. Wenn jemand sagen würde: „Überquere diesen Platz nicht, denn er ist voller Wasser“, so würde

man entgegenhalten: „Nein, ich kann selbst sehen, dass es Land ist.“ Es ist, als würde man mit den Augen all das sehen, was man glaubt. Dieser Glaube ist der Glaube von Sehern oder Seherinnen, die Augenzeugen ihres Wissens sind, und deshalb wird dieser Glaube für immer und ewig Bestand haben. Natürlich muss die Seele im Zuge ihrer Entwicklung von einem Stadium zum andern den früheren Glauben zerbrechen, um den nächsten Glaubensschritt machen zu können. Dieses Zerbrechen des vorherigen Glaubens nennen die Sufis *tark*, was „Verzicht“ oder „Preisgabe“ bedeutet: die Preisgabe des weltlichen Ideals, die Preisgabe des himmlischen Ideals, die Preisgabe des göttlichen Ideals und letztlich sogar die Preisgabe der Preisgabe. Diese Entwicklung führt den Seher und die Seherin an die Ufer der endgültigen Wahrheit.

\*\*\*

**Frage:** Worin besteht der Gewinn, wenn man an Gott glaubt, Gott liebt oder Gott erkennt?

**Antwort:** Der Glaube an Gott entzündet im Menschen Gottes Liebe, und wo die Flamme der Liebe aufleuchtet, beginnt die Erkenntnis des Wesens Gottes sich von selbst zu entfalten. Das erweckt die Menschen aus dem Schlummer der Unwissenheit und gibt ihnen wahres Glück und wahre Freude, die nichts anderes im Leben geben kann.<sup>2</sup>

**Frage:** Glauben die Sufis an Reinkarnation?

**Antwort:** Die Sufis haben keinen festgelegten Glauben oder Unglauben an irgendetwas. Göttliches Licht ist die einzige Nahrung ihrer Seele. Durch dieses Licht sehen sie ihren Weg klar vor sich, und was sie in diesem Licht sehen, das glauben sie; was sie nicht sehen, daran glauben sie nicht blind. Aber sie wirken nicht auf den Glauben oder Unglauben einer anderen Person ein, indem sie entweder denken, dass im Herzen der anderen Person ein helleres Licht leuchtet und sie deshalb etwas sieht und glaubt, was sie selbst nicht sehen oder glauben können, oder dass die Sicht der anderen Person durch ein schwächeres Licht getrübt ist und diese Person deshalb nicht dasselbe sieht und glaubt wie sie selbst. Die Sufis lassen jeder einzelnen Seele ihren Glauben und Unglauben je nach dem Grad ihrer

---

<sup>2</sup> Zeitschrift „Sufi“, Band III, Nr. 2, Juli 1918, 3



Entwicklung. Die Arbeit des Murshids oder der Murshida besteht darin, das Feuer im Herzen der Murids zu entfachen und die Fackel der Seele der Murids zu entzünden und ansonsten die Murids auf ihrem Entwicklungsweg glauben oder nicht glauben zu lassen, was sie wollen. Am Ende aber gipfelt alles in dem einen Glauben: *huma-man-am*, das heißt: „Ich bin alles, was existiert.“ Alle anderen Glaubensinhalte sind nur die Vorbereitung auf diese letzte Überzeugung, die bei den Sufis als *haqq al-iman* bezeichnet wird.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Zeitschrift „Sufi“, Band III, Nr. 1, April 1918, 1-2

# Hazrat Inayat Khan

Bücher für Menschen auf dem inneren Pfad



## Meisterschaft

Spirituelle Verwirklichung in dieser Welt

Viele Leserinnen und Leser halten das Buch „Meisterschaft“ von Hazrat Inayat Khan für eines der hilfreichsten Werke seiner Lehren. Erfolgreich zu sein in weltlichen Angelegenheiten wird in diesem Band nicht als ein Hindernis auf dem spirituellen Pfad betrachtet. Vielmehr ist es ein geschicktes Mittel dafür, wie wir das erhalten, was wir uns wünschen. Dadurch erfüllen wir letztendlich auch die Bestimmung unseres Lebens.



## Die Gathas – Weisheit der Sufis

Lehren für seine Schülerinnen und Schüler

Ursprünglich waren die Gathas für die Innere Schule der Sufi-Bewegung bestimmt.

Sie enthalten Anleitungen zu sieben verschiedenen Themen: Aberglaube, Bräuche und Volksglaube; Einsicht; Symbolik; Atem; Kultivierung des Herzens; Alltagsleben und Metaphysik.



## 365 Tage Sufi-Weisheit

Ein spiritueller Begleiter für jeden Tag

Die Schale des Saki von Hazrat Inayat Khan

Mit Kommentaren von Samuel L. Lewis

Dieses Buch hat eine besondere Bedeutung für unsere Zeit. Die Worte sind Quellen der Kraft und der Besinnung, geben Impulse, nähren die innere Erkenntnis und öffnen das Herz für die Welt.

Ein spiritueller Begleiter für jeden Tag.



## Gayan – Vadan – Nirtan

Die Essenz der Sufibotschaft

Die Aphorismen in „Gayan – Vadan – Nirtan“ stellen die Essenz der Sufi-Botschaft von Hazrat Inayat Khan dar.

‘Gayan’ bedeutet die ‘Musik des Schweigens’, ‘Vadan’ heißt die ‘göttliche Symphonie’, und ‘Nirtan’ ist der ‘Tanz der Seele’.

# Hazrat Inayat Khan

Aus Musik wurde das Universum erschaffen, ...



## Musik

Aus mystischer Sicht

„Alle Formen der Natur, z.B. die Blumen, sind vollkommen in Form und Farbe; die Planeten, die Sterne und die Erde vermitteln uns die Vorstellung von Harmonie, von Musik. Die ganze Natur atmet ... und das Zeichen des Lebens, das diese lebende Schönheit gibt, ist Musik.“



## Musik und kosmische Harmonie

Aus mystischer Sicht

Sie lieben Musik? Dann haben Sie das wahrscheinlich schon erlebt: Wer Musik liebt, kann die erhabensten geistigen Ebenen des Menschseins erreichen. Durch Musik wird die Harmonie mit dem Selbst und dem Unendlichen wieder hergestellt. Musik nährt die Seele und den Geist.



## Friedensgebet

In sieben Stufen den Pfad des Friedens gehen

Täglich beten unzählige Menschen in aller Welt das Friedensgebet des Sufimeisters Hazrat Inayat Khan. Die sieben Anrufungen des Friedensgebetes führen sicher auf dem Pfad des inneren Lebens. Jede Anrufung wird mit Worten aus den Weisheitsbüchern der Menschheit, mit Versen und Aphorismen beleuchtet. In diesem Miteinander spiegelt sich die Universelle Bruder- und Schwesternschaft aller Großen im Geiste.



## Wanderer auf dem inneren Pfad

Der Sufi-Pfad

Wanderer auf dem geistigen Pfad: dieses Urbild taucht in den verschiedensten mystischen Richtungen auf. Hazrat Inayat Khan betrachtet das ganze äußere wie innere Leben des Menschen als eine Reise der Seele von ihrem göttlichen Ursprung – hindurch durch die Schöpfung – zurück zu ihrem göttlichen Ziel.

# Universaler Sufismus

Bücher für Menschen auf dem inneren Pfad



## Medizin des Herzens

99 Heilungswege der Sufis

von Wali Ali Meyer, Bilal Hyde, Faisal Muquaddam, Shabda Kahn

Das Buch führt in das Herz des Mysteriums der 99 Namen Gottes.

Es ist ein Weg, um das Wesen der Grenzenlosigkeit Gottes zu verstehen und das göttliche Potential in jeder Seele zu entdecken. Ein Standardwerk.



## Sufibuch des Lebens

99 Meditationen der Liebe

Neue Zugänge zum wichtigsten Schatz islamischer Mystik eröffnet Neil Douglas-Klotz in diesem Buch: Die 99 schönsten Namen Gottes. Sie stehen für 99 Wege zu innerer Klärung, Harmonie und Verbundenheit mit dem Universum. Die zeitlose Weisheit der Sufis hilft uns, diese Qualitäten im täglichen Leben umzusetzen und das Herz für die Liebe zu öffnen.



## König Akbar und seine Tochter

Geschichten aus einer Welt von Noor Inayat Khan

Nacherzählungen großer europäischer Epen wechseln sich ab mit Parabeln, Fabeln und Anekdoten aus allen Himmelsrichtungen. Noor Inayat Khan fügt dieser poetischen Welterzählung auch ihre eigene Stimme, mit eigenen Geschichten und Gedichten hinzu. Kunst- und liebevoll illustriert von Natsuyo Koizumi



## Die Erleuchtung des Schattens

Leben, Lieben und Lachen eines Sufi im 20. Jahrhundert von Moineddin Jablonski

*„Ein Buch mit einer feinen Botschaft, die ernsthaft Suchende herausfordern und anregen wird, unabhängig von ethnischem oder religiösem Hintergrund.“* Muneera Haeri  
Es bietet einen einzigartigen Einblick in das Leben eines erleuchteten Mystikers, der im Westen geboren wurde.

# Universaler Sufismus

Ein interreligiöser Weg zu spirituellem Wachstum



## Ritterliche Tugenden im Alten Orient

Edelmüt, Tapferkeit und mystische Suche  
von Pir Zia Inayat-Khan

„Ritterliche Tugenden im Alten Orient ist eine geniale Darstellung der Sufi-Lehren, in kunstvoller Weise zum Ausdruck gebracht durch eine Gestalt aus dem tiefstinnigsten der mittelalterlichen Ritterromane rund um den Gral. Eine lohnende Leseerfahrung!“  
Carl W. Ernst, Autor von How to Read the Qur'an



## Musik und Meditation

von Pir Vilayat Inayat Khan  
und Aeolia Christa Muckenheim

Die Begegnung mit Pir Vilayat Inayat Khan verwandelt das Leben der professionellen Musikerin Aeolia Christa Muckenheim. Ein Praxisbeispiel über die heilende und transformierende Kraft von Musik und Meditation.



Firoz Holterman ten Hove

## Die Seele der Blumen

Heilende Blüten-Essenzen

## Die Seele der Steine

Heilende Mineral-Elixiere

## Das Heilige Buch der Natur

Spirituelle Ökologie



**EDITION KALIM** – Spirituelle Wegbegleiter | Geschenkbücher

## Meditation – Ein Thema für jeden Tag

von Hazrat Inayat Khan und Pir Vilayat Inayat Khan

## Bird Language

von Pir Zia Inayat-Khan

## Der Sinn des Lebens

von Hazrat Inayat Khan

## Gebet – Atem der Seele

von Hazrat Inayat Khan

## Dem Einen entgegen

von Wim van der Zwan

**Weitere Informationen erhalten Sie über folgende Links**

**Der Inayati-Orden Deutschland e.V.**

[www.inayatiorden.de](http://www.inayatiorden.de)

**Inayatiorden Österreich**

[www.sufiorden.at](http://www.sufiorden.at)

**Der Inayati Orden Schweiz**

[www.sufismus.ch](http://www.sufismus.ch)

**International Sufi Movement**

[www.sufimovement.org](http://www.sufimovement.org)

**Sufi-Bewegung Deutschland**

[www.sufi-bewegung.de](http://www.sufi-bewegung.de)

**Sufi Ruhaniat International**

[www.ruhaniat.org](http://www.ruhaniat.org)

**Sufi Ruhaniat Deutschland**

[www.ruhaniat.de](http://www.ruhaniat.de)

**Tänze des Universellen Friedens**

[www.friedenstaenze.de](http://www.friedenstaenze.de)

**Abrahamic Reunion e.V.**

[www.abrahamicreunion.org](http://www.abrahamicreunion.org)

**Musik für Frieden und Völkerverständigung e.V.**

[www.music-for-peace.net](http://www.music-for-peace.net)

**Förderverein Sufi-Saint-School**

[www.sufi-saint-school-ev.de](http://www.sufi-saint-school-ev.de)

**Hope Project**

[www.hope-project.de](http://www.hope-project.de)

**Buch und Mystik e.V.**

[www.buchundmystik.de](http://www.buchundmystik.de)



**Verlag Heilbronn**

[www.verlag-heilbronn.de](http://www.verlag-heilbronn.de) • [info@verlag-heilbronn.de](mailto:info@verlag-heilbronn.de)



## Die Sufi-Botschaft der spirituellen Freiheit

Die Werke des Sufi-Mystikers Hazrat Inayat Khan gehören zu den großen spirituellen Schätzen der Welt. Sie sind tief verwurzelt in der Tradition der Sufis und im Geist der Einheit der Weltreligionen und Weisheitslehren der Menschheit. In Zeiten rapiden globalen Wandels gibt seine zeitlose und immer noch zeitgemäße Weisheit der moralischen und spirituellen Kultur Orientierung und Halt.

*„Ich bin äußerst glücklich, dass Hazrat Inayat Khans ewige Lehren jetzt in neuer und verbesserter Ausgabe in deutscher Übersetzung vorliegen. Sie sind eine Botschaft, die zugleich den Geist und das Herz des Menschen anspricht. Ihr Reichtum wird schon im ersten Band offensichtlich. Diese Ausgabe sollte in keinem Bücherregal fehlen.“*

– Pir Zia Inayat-Khan, Lehrer des Universalen Sufismus,  
Präsident des Inayati Order International

Dieser Band beinhaltet folgende 4 Bücher:

**Der Weg der Erleuchtung** führt in die Grundprinzipien von Hazrat Inayat Khans Schule des Sufismus ein. In den „Zehn Sufi-Gedanken“ und Kommentaren sind Inayat Khans substanzielle Lehren zusammengefasst.

**Das innere Leben** bezieht sich auf die innere Reise. Inayat Khan: „Die genaue Bedeutung des inneren Lebens besteht darin, dass wir nicht nur in unserem Körper leben, sondern auch in unserem Herzen und unserer Seele.“ Wie können wir uns auf die Reise ins eigene Innere vorbereiten? Wohin geht die Reise? Welche Wege führen uns zur Entdeckung des Geheimnisses in der Tiefe unseres Wesens?

In **Die Seele – woher und wohin** beschreibt Inayat Khan die Reise der menschlichen Seele, ausgehend von ihrem frühesten Ursprung bis hin zu ihrem endgültigen Ziel. Sie durchquert die verschiedenen Seinsebenen, um sich auf der irdischen Ebene zu manifestieren, und steigt dann – getrieben von der Sehnsucht nach ihrem göttlichen Ursprung – wieder auf in das ewige Licht.

**Der Sinn des Lebens** stellt die immerwährende Frage nach der Bedeutung des Lebens: Der Sinn des Lebens ist erfüllt, wenn wir uns auf die höchsten Höhen erheben und in die tiefsten Tiefen des Lebens hinabtauchen, wenn wir das Leben in all seinen Bereichen durchdringen, wenn wir uns verlieren und am Ende finden.

[www.verlag-heilbronn.de](http://www.verlag-heilbronn.de)

ISBN 978-3-936246-34-6



9 783936 246346

  
VERLAG  
HEILBRONN